

Die jüdische Emigration aus Deutschland 1933–1941

Die Geschichte einer Austreibung

Eine Ausstellung der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main,
unter Mitwirkung des Leo Baeck Instituts, New York

Schirmherrschaft

Bundespräsident Richard von Weizsäcker

Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Robert M. W. Kempner	VII
Vorwort	IX
 <i>Gesichert – gefährdet?</i>	
<i>Die deutschen Juden am Vorabend der nationalsozialistischen Machtübernahme</i>	1
Der Antisemitismus der Nationalsozialisten	1
Die jüdische Bevölkerung Deutschlands zur Zeit der nationalsozialistischen Machtübernahme	4
Die soziale und wirtschaftliche Struktur	4
Die jüdischen Organisationen	7
 Die jüdische Emigration aus Deutschland 1933–1941	
Ursachen – Vorbereitung – Durchführung	15
 <i>Verfolgung und jüdische Selbsthilfe Frühjahr 1933–Frühjahr 1935</i>	16
Der Boykott-Tag 1. April 1933 und die Reaktion der jüdischen Organisationen und Gemeinden	16
Die Ausschaltungspolitik nach dem Boykott-Tag (1. April 1933)	33
Die Weiterführung der Ausschaltungspolitik ab Sommer 1933	39
Die Organisation der jüdischen Selbsthilfe Frühjahr 1933–Frühjahr 1935	42
Zentralstelle für jüdische Wirtschaftshilfe	42
Reichsvertretung der jüdischen Landesverbände	44
Zentralausschuß der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau	47
Reichsvertretung der deutschen Juden	52
 <i>Verfolgung und jüdische Selbsthilfe Frühjahr 1935–Ende 1936</i>	66
Die Ausschaltungspolitik bis zu den „Nürnberger Gesetzen“	66
Die „Nürnberger Gesetze“ und die Reaktion der Reichsvertretung	72
Die jüdische Selbsthilfe im Jahre 1936	83
 <i>Jüdisches Leben unter der Verfolgung</i>	87
Die jüdische Presse	89
Jüdische Erziehung und Bildung	93
Die jüdische Gemeinde und das religiöse Leben	104
Kulturelles Leben: der Kulturbund	107

<i>Auswanderung: Vorbereitung und Organisation bis zur „Reichskristallnacht“</i>	
9./10. November 1938	121
Planung der Auswanderung, Auswandererzahlen	121
Vermögenstransfer, Auswandererberatung	128
Berufsausbildung und Berufsumschichtung als Auswanderungsvorbereitung	131
Die Auswanderung nach Palästina	139
Die Einwanderungsbestimmungen	143
Die Arbeit des Berliner Palästina-Amtes	145
Hebräischer Sprachunterricht als Vorbereitung auf die Auswanderung	151
Die Palästina-Vorbereitung des „Hechaluz“	153
Die Jugend-Alijah	155
Der Palästina-Transfer („Haavara“)	164
„Nahegerücktes Palästina“: Palästina-Literatur, -Filme und -Ausstellungen ..	168
Die Auswanderung nach Übersee	173
Die Arbeit des Hilfsvereins	175
Passage- und Transferbestimmungen (Der „Altreufonds“)	185
Die Auswanderung nach USA	187
Die Auswanderung nach Südamerika	193
 <i>Hilfe von draußen?</i>	 197
Der Völkerbund	197
Die jüdischen Organisationen	199
Die Konferenz von Evian (6.–15. Juni 1938) und das „Intergovernmental Committee“	203
 <i>Verfolgung und jüdische Reaktionen von 1937 bis Ende 1938</i>	 209
Die Auswanderung als Ziel der antijüdischen Politik des Nationalsozialismus	209
Verfolgungsmaßnahmen bis zur „Reichskristallnacht“	220
Exkurs: Die „Zentralstelle für jüdische Auswanderung“ in Wien	229
Die „Reichskristallnacht“ (9./10. November 1938)	232
 <i>Verfolgung und Emigration nach der „Reichskristallnacht“</i>	 246
Von der „Reichskristallnacht“ bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges	246
Die Gründung der „Reichszentrale für jüdische Auswanderung“	251
Die Gründung der „Reichsvereinigung der Juden in Deutschland“	258
Beispiele für die Auswanderung nach der „Reichskristallnacht“ (Einzelschicksale; Die „St. Louis“)	260
 Vom Beginn des Zweiten Weltkrieges bis zum Emigrationsverbot (23. Oktober 1941)	 282
Nachtrag: Rettungsversuche im Angesicht des nahenden Zusammenbruchs ..	309
 Abkürzungsverzeichnis	 313
Im Katalog verwendete hebräische Wörter und Begriffe	314
Literaturverzeichnis	315
Leihgeber und sonstige unterstützende Institute und Personen	317
Personenregister	318